

Gz, Sa. 14.05.2016

Mit dem Fahrrad zu den Freunden

Austausch Der Ichenhauser Partnerschaftsverein ist nach Changé gereist und hat eine besondere Überraschung erlebt

Ichenhausen Es war eine beschwerliche Reise: Vor Kurzem starteten drei Radfahrer des Partnerschaftsvereins Ichenhausen in Richtung Frankreich. Die Strecke von etwa 1100 Kilometern war eine große Herausforderung. Ohne Begleitfahrzeug mit dem gesamten Gepäck am Mann beziehungsweise auf dem Fahrrad ging es los. Ein Radler kehrte nach einem Zwischenstopp in Nancy gar wieder die Rückreise an. Hermann Ruf und Eberhard Paintner legten den Rest der Strecke bei stürmischem und kaltem Wetter zurück – immer die Partnerstadt Changé als Ziel vor Augen. Erst als die Reise dem Ende zuging, besserte sich auch das Wetter.

Von elf Mitgliedern des Radclubs Changé wurden die Fahrradfahrer aus Ichenhausen in Evron empfangen und die restlichen 35 Kilometer bis nach Changé begleitet. „Dies allein war schon ein besonderes Erlebnis, gemeinsam mit Freunden die letzten 35 Kilometer bis Changé zu

radeln“, erzählen sie. Zu diesem Zeitpunkt saßen die restlichen Teilnehmer der Begegnungsfahrt noch – trocken – im Bus. Ein langer Stau um Paris verzögerte die Anreise. Die nächsten Tage standen ganz im Zeichen der Freundschaft der beiden Partnerstädte.

Gemeinsam Essen und Trinken, zu Fuß die Gegend in und um Changé und St. Germain le Fouiloux erkunden, ein gemeinsamer Gottesdienst am Feiertag Christi Himmelfahrt, gemeinsames Picknick in St. Jean sur Mayenne und ein Ausflug in die Bretagne an die Cote de Granit Rose, die beeindruckende Granitküste, standen auf dem Programm. Den Samstag verbrachten alle Teilnehmer der Reise in und mit ihren Familien. Besichtigungen der Stadt Laval mit Marktbesuch, aber auch Shoppingtouren oder Kutschfahrten standen auf dem Programm. Am Nachmittag gab es mit einer Schiffsfahrt auf der Mayenne einen weiteren Höhepunkt der Rei-

se. Am Abend dann stand der traditionelle Festabend auf dem Programm. Diesmal überraschten die französischen Freunde die Ichenhauser mit einer fetzigen Blaskapelle. Ichenhausens Bürgermeister Robert Strobel und Hermann Ruf, der Sprecher des Komitees, stellten in ihren Reden den Sinn und auch die Notwendigkeit dieser Städtepartnerschaften in den Mittelpunkt. Gerade in der momentanen politischen Situation habe die Einigkeit Europas oberste Priorität und gelebte Freundschaften wie diese, seien ein wichtiger Bestandteil für den Frieden. Das Komitee aus Ichenhausen überraschte die französischen Freunde ganz nach dem Motto „500 Jahre Reinheitsgebot“ mit Bierträgerln und Bürgermeister Strobel schenkte seinen beiden Kollegen eine Bildcollage. Darauf ist die Skulptur der Partnerstädte zu sehen. Auf der Rückreise fanden dann sogar die beiden Fahrräder Platz im Bus. (zg)



Der Partnerschaftsverein Ichenhausen hat seine französischen Freunde in Changé besucht.